

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/40-2

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/213/2024

Fraktionsantrag der „Grüne Liste“, Nr. 026/2024; Lehrer:innendienstgeräte

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	04.07.2024	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen
Schulleitungen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag der „Grüne Liste“ Nr. 026/2024 vom 27.02.2024 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Die Fraktion „Grüne Liste“ beantragt eine Umfrage hinsichtlich der Nutzung der von der Stadt Erlangen angeschafften Lehrerdienstgeräte an den Schulen in der Sachaufwandsträgerschaft der Stadt Erlangen.

Die Stadt Erlangen hat mithilfe von zwei Förderprogrammen (Fördersumme insgesamt 1,354 Millionen Euro) in den Jahren 2021-2024 insgesamt 1.355 Lehrerdienstgeräte für die Erlanger Schulen beschafft. Wie im Fraktionsantrag ausgeführt, hat sich die Stadt Erlangen dazu entschieden, neben den 750 € Förderbetrag pro Gerät auch die 250 € Verwaltungskostenpauschale für die Beschaffung heranzuziehen, um leistungsstärkere Geräte für die Lehrkräfte beschaffen zu können.

Die Schulen konnten vor der Beschaffung zwischen einem Tablet mit iOS, einem Tablet mit Windows und einem Notebook mit Windows entscheiden und hatten zusätzlich die Wahl, ob sie die Geräte selbstständig verwalten oder mit Support durch die KommunalBIT erhalten möchten. Die unterschiedlichen Auswirkungen und Einschränkungen (z.B. ist das Drucken bei den selbstverwalteten Geräten aus Gründen der Netzwerksicherheit nicht sichergestellt) wurden den Schulen vorab ausführlich dargestellt, zusätzliche wurden die Schulen hierrüber im Vorfeld schriftlich informiert.

Bei der zweiten Ausschreibungsrunde konnten die Schulen die Geräteart wechseln, aus Gründen der Homogenität jedoch nicht die Supportwahl. Da in der zweiten Ausschreibungsrunde trotz mehrfacher Ausschreibung kein für die Schulen adäquates Windows Tablet mit dem zur Verfügung stehenden Kostenrahmen angeboten wurde, fiel diese Gerätekategorie weg und die entsprechenden Schulen erhielten die Möglichkeit, ihre Geräteart (Tablet iOS bzw. Notebook Windows) zu wechseln.

Um die im Fraktionsantrag genannten Fragen zu beantworten, hat das Schulverwaltungsamt eine digitale Umfrage mit einer Beantwortungsfrist von drei Wochen an alle Schulleitungen versendet. Die zusammengetragenen Ergebnisse liegen der Beschlussvorlage in aufbereiteter Form bei.

Zur Umfrage haben insgesamt 22 Schulen eine Rückmeldung gegeben:

- In mehr als der Hälfte der Rückmeldungen werden die angeschafften Lehrerdienstgeräte den Erfordernissen der Lehrkräfte gerecht. Die Schulen, die dieser Aussage nicht zu-

stimmen können, bemängeln vor allem die Hardwarebeschaffenheit der Geräte (z.B. Speicherplatz, Displaygröße, etc.), welche durch die begrenzte finanzielle Mittelausstattung des Freistaats im Rahmen des Förderprogramm beschränkt wurden.

- Die Lehrerdienstgeräte sind zum Großteil im Einsatz. Bei den befragten Schulen sind lediglich 47 von 847 Geräten nicht im Einsatz. Dies entspricht einer Nutzung von mehr als 94% der Geräte. Bei einem Großteil der Schulen sind gar alle Geräte im Einsatz.
- Die Lehrerdienstgeräte können an gut dreiviertel der Schulen aber keine privaten Rechner überflüssig machen. Dies hängt erneut vorwiegend mit der Hardwarebeschaffenheit der Geräte zusammen.
- Von den an der Umfrage teilgenommenen Schulen haben 12 von 22 den Support durch die KommunalBIT gewählt. Hiervon empfinden 10 Schulen, also mehr als 83%, den Support durch die KommunalBIT als bedarfsgerecht.

Die Bedürfnisse der Schulen hinsichtlich „Support, Schulungen, Software, etc.“ fallen sehr unterschiedlich aus und resultieren oftmals aus schul- oder sogar lehrkraftspezifischen Anforderungen. Die Grundschulen haben u.a. Bedarf an Druckmöglichkeiten, während die weiterführenden Schulen sich VPN-Möglichkeiten wünschen. Über alle Schularten hinweg ist ein einfacher und schneller Support eine zentrale Anforderung.

Das Schulverwaltungsamt hat und wird auch in Zukunft mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten daran arbeiten, um den Schulen innerhalb des vorhandenen Budgets im Rahmen des Konzepts smartERSchool die bestmögliche digitale Ausstattung zukommen zu lassen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

1. Fraktionsantrag Nr. 026/2024 Lehrer:innendienstgeräte
2. Zusammenfassung: Rückmeldungen der Schulen

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 04.07.2024

Protokollvermerk:

Frau StRin Radue bittet die Verwaltung um Informationen, sobald es ein nachfolgendes Förderprogramm gibt.

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag der „Grüne Liste“ Nr. 026/2024 vom 27.02.2024 ist damit bearbeitet.

mit 9 gegen 0 Stimmen

Pfister
Vorsitzende/r

Haag
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang